



MODESTUSBOTE

Pfarnachrichten
Maria Saal & St. Michael

Nr. 4 - Dezember 2014 | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal> | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/stmichael-zollfeld>



**MODESTUSFEST -
TREFFEN DER EHRENAMTLICHEN
ALLEN SEI DANK** S.6

Domverein S.8



Schöpfungsverantwortung S.12



Martinifest S.16



Als Kirche den Menschen nahe sein



Wozu ist die Kirche da? Wem nützt sie eigentlich? Ist sie eine Hilfe oder ein Hindernis, um ein gutes und geglücktes Leben zu finden?

Diese Fragen stellen Menschen an die Kirche. Auch wir als Verantwortliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftspfarr Maria Saal haben uns diese Fragen gestellt bei einer Klausurtagung des Pfarrgemeinderates im Pfarrhof am 28. November.

Als Pfarre geht es uns nicht darum, uns selbst in Szene zu setzen und unseren kirchlichen „Betrieb“ zu erhalten, sondern Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ihnen zu helfen, an Gott zu glauben und zu vertrauen, dass Gott bei ihnen und mit ihnen ist in schönen und in schweren Stunden, in Freude und in Leid, in Gesundheit und in Krankheit, im Leben und im Sterben.

Wahlfreiheit für den Glauben

Wenn Menschen heute gläubig und der Kirche verbunden sind, dann tun sie das nicht, weil sie

es müssen, sondern weil sie sich selbst dafür entschieden haben. Als Pfarre möchten wir die Menschen in dieser Entscheidung ermutigen und sie darin bestärken, indem wir viele verschiedene positive Kontakte und Begegnungen mit ihnen ermöglichen. Die Menschen sollen spüren, dass es uns wichtig ist, sie wahrzunehmen und zu verstehen, wie sie heute leben, was sie bewegt, wonach sie sich sehnen, was sie erhoffen, worunter sie leiden.

Wir möchten als Pfarre keine Burg sein, die sich vor der Welt und den Menschen abschottet, sondern ein Haus mit offenen Türen für alle sein, wie es Papst Franziskus ausgedrückt hat.

Was wir als Pfarre sein möchten

Wir möchten eine **missionarische Pfarre** sein, die sich von den Lebenssituationen der Menschen berühren lässt, auf sie zugeht und die offen ist, wenn sie zu uns kommen.

Wir möchten eine **dialogische Kirche** sein, die das Gespräch mit den Menschen sucht, die Begegnung nicht verweigert und die den Menschen eine menschliche, geistige und spirituelle Beheimatung geben möchte.

Wir möchten eine **barmherzige Pfarre** sein, die nicht urteilt, sondern beisteht und in der Schwache und an den Rand Gedrängte einen Platz finden.

Wir möchten eine **Pfarre ohne klerikale Bevormundung** sein, in der die Begabungen, die Gott schenkt, gegenseitig wertschätzend wahrgenommen und gefördert werden.

Wir möchten eine **prophetische Pfarre** sein, die für Gott und die Würde des Menschen einsteht.

Wir möchten eine **spirituelle Pfarre** sein, die aus der Verbundenheit mit Gott, aus der Freude am Glauben, aus der Kraft des Gebetes lebt.

Das Pfarrleben in diesem Sinn zu gestalten und daran mitzuwirken, ist eine schöne und herausfordernde Aufgabe, die nicht immer gelingt, die aber immer öfter gelingen möge.

Mit guten Segenswünschen

*Ihr Pfarrer
Josef-Klaus Donko*

AUS DEM INHALT

Ehrenamt	
in der Pfarre	4
Modestusfest	6
Domverein	8
Termine	10
Schöpfungs-	
verantwortung	12
St. Michael	13
Personalien	14
Martinifest	16
Jugendzentrum	17
Sternsingeraktion	19

Glaube tut gut

Warum ich glaube? Diese Frage ist für mich eigentlich ganz einfach zu beantworten – weil es mir gut tut zu glauben. Und weil Glaube, die Hl. Messe, der Sonntag und das Beten für mich ein fester Bestandteil in meinem Leben ist und schon immer war.

Wie vielen wahrscheinlich bekannt ist, bin ich im Lesachtal als die älteste von vier Töchtern wohlbehütet aufgewachsen. Die Sonntagsmesse, Feiertage, Tischgebet und der Rosenkranz in der Adventzeit gehörten einfach dazu. Meine Großmutter betete den Rosenkranz, aber täglich.

Bis zu meiner Heirat habe ich im elterlichen Betrieb, einer Gemischtwarenhandlung, gearbeitet. Mit 22 Jahren habe ich dann meinen Mann Rudi, der auch im Lesachtal aufgewachsen ist, in Maria Saal geheiratet. Damals ahnte ich aber noch nicht, dass wir einmal in Maria Saal leben würden.

Kurz nach der Geburt unseres zweiten Sohnes Johannes zogen wir von Klagenfurt nach Maria Saal. Damals fanden die ersten Pfarrfeste statt, bei denen ich gerne mithalf. Und so wuchs ich immer mehr in das aktive Pfarrleben hinein.

Als große Bereicherung empfand ich die gemeinsamen Sonntagsgottesdienste mit meiner Familie, die für uns einen sehr großen Stellenwert hatten. Später allerdings gab es dann heiße Diskussionen, vor allem mit unserer Tochter Maria, über die Häufigkeit der Besuche der Sonntagsmessen. Aber auch mein verstorbener Mann lernte bei seinem vierten Kind Kompromisse einzugehen.

Eine Herausforderung war es für

mich in der Familie, das Ritual des Tischgebets beizubehalten, auch wenn zum Beispiel die Freunde und Freundinnen unserer Kinder zu Besuch waren. Es war für mich wie ein Bekenntnis zum Glauben.

Als große Hilfe bei der Erziehung unserer Kinder, sah ich auch die Einbeziehung des Kirchenjahres. Mir war und ist es wichtig, meinen Glauben unseren Kindern weiterzugeben, mit der Hoffnung, dass sie in ihrem Leben Kraft und Vertrauen finden können

Als sehr berührend empfinde ich es immer noch, wenn mein 83-jähriger Vater, als Abschluss unseres Besuches im Lesachtal alle meine Kinder, mittlerweile auch die Freundinnen meiner Söhne, antreten lässt, um ihnen mit Weihwasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn zu machen. Bei einem unserer letzten Besuche bat ich ihn, er möge doch auch mich segnen, mit der Begründung, dass auch ich es noch sehr brauche.

Und so wurde es mir nie schwer gemacht zu glauben. In meiner Kindheit und in schwierigen Zeiten gaben und geben mir meine Eltern und meine Schwestern immer noch Halt und Kraft.

Während meiner 32 Ehejahre war es vor allem mein Mann, der mir großen Rückhalt und die nötige Stärkung gab. Er war ein sehr gläubiger Mensch. Ich empfinde eine große Dankbarkeit für diese schöne gemeinsame Zeit. Als großes Glück sehe ich es auch, in so einem Kraftort wie Maria Saal leben zu dürfen. In unserem wunderschönen, mächtigen Dom zu beten, zu bitten und zu danken.

Ich schätze die Gemeinschaft mit



Anna Trauntschnig lebt mit ihren Kindern Matthias, Johannes, Andreas und Maria in Maria Saal

vielen Menschen in der Pfarre. So ist es fast ein Fixpunkt für mich, nach der Sonntagsmesse auf ein Glas Wein zu gehen, um diese Freundschaften zu pflegen und die Freude und Kraft des gemeinsamen Feierns in die Woche mitzunehmen.

Der Dienst als Kommunionhelferin bei den Hl. Messen ist für mich eine große Ehre und ich mache ihn auch als tiefer innerer Überzeugung.

Das persönliche tägliche Gebet ist für mich sehr wichtig, es beruhigt mich, ich fühle mich getragen und mein Vertrauen in Gott wird dadurch gestärkt.

Anna Trauntschnig

Lektoren und Kommunionsspender

Zwei Dienste die beitragen den Gottesdienst vielfältiger und somit lebendiger zu gestalten

Die Lektoren (lat. für Vorleser) üben einen wichtigen Dienst aus. Früher war er eine Durchgangsstufe zum Priesteramt. Seit dem letzten Konzil ist er ein Dienst, den Männer und Frauen der katholischen Kirche eigenständig ausüben. Die Hauptaufgabe besteht darin, im Gottesdienst die für den jeweiligen Tag vorgesehenen Schriftlesungen vorzutragen, darüber hinaus auch Fürbitten und Antwortpsalm. Das Evangelium wird von einem Diakon oder Priester vorgetragen.

Das kirchliche Selbstverständnis stellt eine hohe Anforderung, denn ein gut vorgelesener Text, hinter dem der Vortragende selbst steht, kann so Nahrung werden für die Seelen der Zuhörer. „Was ihr mit dem Munde lest, sollt ihr mit dem Herzen glauben und im Werk erfüllen, damit ihr eure Zuhörer zugleich durch euer Wort und durch euer Beispiel unterweist.“

Die Kommunionshelfer kommen vor allem dann zum Einsatz, wenn die Teilnahme viele Gläubiger, die die heilige Kommunion empfangen möchten, die Eucharistiefeier allzu sehr in die Länge ziehen würde, weil zu wenige ordentliche Kommunionsspender (Diakon oder Priester) verfügbar sind. Das ist vor allem bei den Pfarrgottesdiensten an den Sonn- und Feiertagen der Fall. Die so bezeichneten außerordentlichen Kommunionsspender bedürfen einer eigenen bischöflichen Beauftragung. Sie ist zeitlich begrenzt und auf die jeweilige Pfarre bezogen. In Absprache mit dem Pfarrer überbringen sie bei Bedarf auch die Krankenkommunion.

Meinhard Sajovitz



Ehrenamt - „Zahlt sich das aus“? fragt der Kopf.
„Ja“, sagt das Herz, „denn es tut so gut“.

Ehrenamtliche Tätigkeit bereichert mein Leben, macht mich zufrieden und dankbar. Als ich gefragt wurde, ob ich den Dienst der Kommunionshelferin ausüben möchte, habe ich nach kurzem Überlegen und Hinspüren, ob dies für mich stimmig ist, mit Freude ja gesagt.

Christus in Gestalt von Brot und Wein zu empfangen und weiterzureichen, das sehe ich als meinen Auftrag. Empfangen und Weitergeben ist aber auch eine Grundeinstellung meines Lebens.

Als Kommunionsspenderin beeindruckt mich immer wieder die verschiedenartigen Hände, die sich vor mir öffnen. Eine besonders schöne Erfahrung ist das Segnen von Kindern. Diese Aufgabe ist mir ein Herzensanliegen und ich vertraue auf die Führung des Heiligen Geistes und die Liebe Gottes.

Gerlinde Hitzberger /Walddorf

Vor etwa einem Jahr wurde ich angesprochen, ob ich bereit wäre in unserer Pfarre als Kommunionshelferin mitzuarbeiten. Ich freute mich diese ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen.

Um für diesen Dienst gut gerüstet zu sein, war eine theoretische und praktische Ausbildung nötig und hilfreich. Gemeinsam mit dem Ehepaar Hitzberger besuchte ich den Einführungstag für Kommunionshelfer, der von Pfarrer Gfrerer und Mag. Einspieler in Wernberg gehalten wurde.

Seit sechs Jahren arbeite ich ehrenamtlich in der Seelsorge im Krankenhaus St. Veit an der Glan und darf durch meine Ausbildung jetzt auch dort die Krankenkommunion spenden. Die kranken Mitmenschen sind mir stets ein besonderes Anliegen.

Ich bin dankbar, dass ich als Kommunionshelferin in unserer Pfarre mitarbeiten kann und dadurch meine Beziehung zu Jesus noch weiter gewachsen ist.



Monika Kolland



Als ich erstmals – 1986 – angesprochen wurde, ob ich mir den Dienst als Kommunionhelferin vorstellen könnte, war ich erschrocken, denn ich habe mich nicht dazu berufen gefühlt, mich nicht für würdig befunden. Doch unser damaliger Pfarrer Piwonka hat mich dazu ermutigt.

Anfangs durfte ich den Kindern/Jugendlichen in unserem Haus, im Rahmen einer kurzen Feier die hl. Kommunion reichen.

Später wurde ich auch in der Pfarre für diesen Dienst beauftragt. In tiefer Demut und Freude habe ich diesen besonderen Dienst angenommen und es ist für mich eine Ehre, dass ich den Leib und das Blut Christi reichen darf. Dazu gehört für mich auch, dass ich mein Gebet für unsere Pfarrgemeinde, die Anliegen, Freuden und

Sorgen aller Menschen auf den Altar legen kann.

Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, dass ich weitergeben darf, woraus wir Christen Glauben und Hoffnung schöpfen können.

Sr. Maria Hiltrud Filzmaier

Bereits als Kind hatte ich die Möglichkeit, in der Pfarre Pörschach am Wörthersee als Ministrant an der Gemeinschaft teilnehmen zu dürfen. Mit zunehmendem Alter stiegen auch die Aufgaben und so konnte ich neben dem Lektorendienst und dem Absammeln der Kollekte auch unserem Messner immer wieder zur Hand gehen. In dieser kleinen Gemeinde gab es leider keine so umfangreiche Anzahl an Helfern wie in Maria Saal.

Nach einigen Umzügen und Wohnsitzen bin ich nun froh, hier in Maria Saal meine neue Heimat gefunden zu haben. Durch das Vortragen der Lesung und der Fürbitten kann ich mich aktiv in das Gemeindeleben einbringen.



Ich finde es toll, dass es in Maria Saal einen ausgeprägten Zusammenhalt gibt und so viele Helfer engagiert gemeinsam in der Pfarre wunderbare Projekte zustande bringen.

Wolfgang Schütz



Mein Name ist Katharina Schwarz, ich bin Lehrerin der NMS St. Ursula in Klagenfurt für Deutsch, Musik und Kreatives Gestalten und wohne nun schon seit 28 Jahren mit meinem Mann Andreas in der Rogatschnigstraße.

Wie Sie wissen, ist es die Aufgabe der Lektoren, durch das Lesen der Schrift das Wort Gottes zu verkünden.

Durch meine berufliche Tätigkeit vorgeprägt, versuche ich dem „lebendigen Wort Gottes“ Ausdruck und Stimme zu verleihen. Dazu gehört die Atmung, die adäquate Betonung und nicht zuletzt auch der richtige Umgang mit einem Mikrophon, damit das Wort auch bis in die hintersten Reihen gehört und gut verstanden werden kann

und die Gottesdienstbesucher ihrerseits zum Denken und Handeln angeregt werden.

Mein Anliegen ist es, Sie durch das Gestalten des Wortes im Herzen zu berühren. Ich fühle mich sehr geehrt, diesen Dienst für unseren Dom und die Menschen der Pfarre Maria Saal ausführen zu dürfen.

Katharina Schwarz

„Hat die Kirche Zukunft?“

Vortrag von Mag. Gerda Schaffelhofer Samstag, 22.11.2014

Frau Mag. Gerda Schaffelhofer, Präsidentin der Katholischen Aktion Österreichs und Geschäftsführerin des Styria-Verlags war zu Gast in Maria Saal und sprach im Rahmen des Modestusfestes zum Thema „Hat die Kirche Zukunft?“

Ihre Worte waren wie Balsam auf der Seele, sie schaffte es mit einfacher, aber auch tiefgründiger Sprache die Probleme der Kirche, aber auch die Lösungsansätze in der Zukunft gut zu formulieren und verstärkte ihre Worte oft mit kurzen prägnanten Statements von Papst Franziskus.



Pfarrer Donko erläuterte zuerst die Funktion der KA. Sie ist eine selbstständige Organisation in der Kirche, bestehend aus Laien und Priestern. Ihr Aufgabe besteht darin, das gesellschaftliche Leben aus christlicher Motivation mitzugestalten. Fragen wie z.B. Wozu ist die Kirche da?, Wem nützt sie? – sind zu beantworten.

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts!“ – diesen Satz prägte der inzwischen abgesetzte französische Bischof Jaques Gaillot im Sinne der dienenden Ortskirche, auch im Sinne des hl. Modestus. Nach einer Bestandaufnahme der Ist-Situation der Kirche in Österreich und der Welt kam Frau Mag. Schaffelhofer auf ihre Visionen zu sprechen.

- Sie wünscht sich eine **missionarische Kirche** – die sich ihrer Sendung bewusst ist und auf die Menschen zu geht.
- Sie wünscht sich eine **offene und barmherzige Kirche** – die Platz für Schwache und an den Rand Gedrängte hat.
- Sie wünscht sich eine **kommunikative und dialogfähige Kirche** – die keine Angst vor dem Dialog mit anderen Religionen und der säkularen Welt hat.
- Sie wünscht sich eine **Kirche mit spiritueller Tiefe und solidarischer Breite** - die vielfältig ist und die christliche Botschaft in ihrer ganzen Schönheit und Tiefe verkündet.
- Sie wünscht sich ein neues **Miteinander von Klerus und Laien** – eine sinnvolle Allianz zur glaubenswürdigen Verkündigung.
- Sie wünscht sich eine **Kirche, die mutig auftritt und visionär ist** – Mut, der aus dem Vertrauen kommt und offen ist für Überraschungen.
- Sie wünscht sich eine **Wiederbelebung des Gebets** – Gebete sind fremd geworden und abhanden gekommen. Der Papst alleine kann nicht umgestalten, wir alle sind gefordert.

Alle ihre Gedanken hat sie in einem Gebet „Jetzt“ zusammengefasst:

*... Lass uns alle mit ihm aufbrechen und an die Ränder der Gesellschaft gehen,
lass uns den Menschen Heil, Hoffnung, Freude, Befreiung bringen,
lass uns eine Kirche von spiritueller Tiefe und solidarischer Breite werden,
lass uns Menschen werden, die dich verkünden, dass andere sich gerne von dir berühren lassen.
Nicht irgendwann, JETZT*

P.S.: Das Buch „Gebete für Papst Franziskus“, Hrsg. Mag. Gerda Schaffelhofer, ist um € 19,90 im guten Buchhandel erhältlich.

Mitarbeiterabend und Festgottesdienst



Im Rahmen des bereits traditionellen Modestusfestes in Maria Saal fand am 22.11.2014 abends der Mitarbeiterempfang im Haus der Begegnung statt. Stiftspfarrer JK Donko und PGR-Obmann Dr. M. Rupitz begrüßten die zahlreich erschienenen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Anschließend wurde unsere langjährige Pastoralassistentin Fr. Marianne Jordan verabschiedet. Sie hat sich entschlossen, ihren hauptamtlichen Dienst nach 12 Jahren (mit kurzer Unterbrechung) mit vielfältigstem Aufgabenbereich zu beenden. Sie will in Teilbereichen aber weiterhin in unserer Pfarre ehrenamtlich mitarbeiten. Begrüßt und vorgestellt wurde auch Christoph Eder, der die Agenden des Hausmeisters übernommen hat.



Abgerundet wurde der offizielle Teil durch einige lustige Geschichten aus dem Buch „Bitte nicht die letzte Ölung“ von Arno Wiedergut, vorgetragen von unserem neuen Diakon Gottfried Riepl und unserem Stiftspfarrer. Caroline Müller aus Walddorf am Marimbaphon verschönerte den Abend mit ihren musikalischen

Darbietungen. Nach Stärkung am Buffet und vielen guten Gesprächen klang der Abend nach Mitternacht aus.

Am Sonntag, dem 23.11.2014, feierten wir dann als Krönung den feierlichen Festgottesdienst im Dom. Es kam die kleine Orgelmesse von Josef Haydn zur Aufführung. Musikalisch hervorragend gestaltet durch



die Propst`n Singers aus Kraig verstärkt durch den Oberstufenchor des BG/BRG St. Veit/Glan unter der Leitung von Prof. Gerhard Marschnig. Unterstützt vom Streicherensemble unter der Leitung von Thomas Adunka und Heinz Ellersdorfer an der Orgel. Vielen herzlichen Dank!

Bei der abschließenden Agape am Domplatz klang dann das Modestusfest und das Kirchenjahr bei Glühwein und kleinen Leckerbissen aus. Wir bedanken uns recht herzlich für die Organisation und den Einsatz bei all unseren treuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, vor allem bei Theresa Hribernik und Elisabeth Penker. Somit kann das neue Kirchenjahr beginnen!

Dr. Martin Rupitz



Haben für die Agape nach der Hl. Messe gesorgt:
August und Ingrid Hafner,
Susi und Sigi Obersteiner, Uli Winkler

Festwochenende: 20 Jahre Domverein Maria Saal

Ein großartiges Jubiläumsfest feierte der Domverein Maria Saal am Wochenende vom 18. bis 19. Oktober im Dom und im Haus der Begegnung. Am Samstag präsentierten Kornelia und Bernhard Wallner die Multimedia Schau „Die Schöpfung - eine Liebeserklärung an die Erde“ zur Musik von Haydn's Schöpfungsoratorium. Bereits die stimmungsvolle Beleuchtung des gesamten Domareals wies auf das besondere Ereignis im Dom hin. Im Anschluss daran unterhielt man sich, beeindruckt durch das Sinnerlebnis, noch einige Zeit vor dem beleuchteten Dom. Der Sonntag war geprägt durch den Festgottesdienst mit der „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart unter der Mitwirkung des Euro Symphonie Orchesters SFK und dem gemischten Chor „Das Maria Saaler G'leit“ unter der Leitung von Prof. Dr. Ernest und Mag. Marianne Hötzl. Die Predigt hielt passend zum Ju-

biläum des Domvereines Diakon Mag. Martin Bliem. Im Anschluss an den Festgottesdienst gab es einen Festakt für die Vereinsmitglieder und Ehrengäste im Haus der Begegnung, bei dem die Gründungsmitglieder des Domvereines geehrt wurden. Obmann Dir.i.R. Richard Brachmaier zeigte in einer kurzen Diaschau die wichtigsten Aktivitäten des Domvereines in den letzten beiden Jahrzehnten. Maxi Kamraner und Emily Walker sagten ein nettes Dom-Gedicht auf und „Das Maria Saaler G'leit“ mit Chorleiterin Mag. Marianne Hötzl umrahmte mit Kärntner Liedern die stimmungsvolle Feier. Stadtpfarrer Mag. Josef-Klaus Donko, Landtagspräs. Rudolf Schober und Bürgermeister Anton Schmidt überbrachten die Glückwünsche zum Jubiläum. Gründungsobmann DI Franz Angermann bedankte sich im Namen der Gründungsmitglieder für die Ehrung.



Kulturnachmittag: Besuch der Diözesanausstellung „Die Schatzkammer in Gurk“

36 Mitglieder und Gäste fuhren nach Gurk, um im historischen Propstgebäude des Stiftes die neu eröffnete Diözesanausstellung zu besichtigen. Diese bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die sakrale Kunst Kärntens von Heiligenblut bis ins Lavanttal. Diözesankonservator Dr. Eduard Mahlknecht führte die Gruppe persönlich mit seinem großartigen Fachwissen durch diese höchst interessante Ausstellung. Im Anschluss ging die Fahrt über Pisweg nach Kraig, wo man in der Mostschenke Müller einen gemütlichen Ausklang machte.

schafft Begegnung...



Im Namen des Vorstandes des Domvereines Maria Saal wünsche ich allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest, ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr und vor allem Gesundheit.

Dir.i.R. Richard Brachmaier, Obmann



Aktionskomitee „Rettet den Maria Saaler Dom“ – Aktuell

Geschätzte Maria Saalerinnen und Maria Saaler!

Das Aktionskomitee freut sich Ihnen mitzuteilen, dass auch die letzte Restaurierungsetappe an der Nordfassade in diesem Jahr unfallfrei abgeschlossen wurde. Erfreulich ist auch, dass die budgetierten Ausgaben für dieses Jahrhundertprojekt trotz möglicher unvorhergesehener Restaurierungsarbeiten nicht überschritten wurden. Die detaillierte Abrechnung erfolgt im kommenden Jahr. Im Jahr 2015 werden noch die Stiegenaufgänge in beide Türme saniert bzw. erneuert, weil die Sicherheit nicht mehr gegeben ist.

Zwei Benefizkonzerte erbrachten einen Reinerlös von 2500 € für den Dom!

„Gebet“ am 27. September 2014

Leo Hutter, ein Maria Saaler, sang sich mit seiner klaren hellen Tenorstimme, hervorragend von Miriam Pogelschek aus dem Rosental auf der berühmten Jäger-Orgel begleitet, in die „Herzen des Publikums“.

Klavierabend mit Oliver Malle am 7. November 2014

Im Haus der Begegnung fand dieses Konzert der „Extraklasse“ des jungen hochtalentierten Klaviersolisten Oliver Malle, ebenfalls ein Maria Saaler, vor einem begeisterten Publikum statt. Oliver Malle präsentierte Werke von Domenico Scarlatti, J.S. Bach, Franz List, G. Ligeti und eine beeindruckende Eigenkomposition. Stiftspfarrer Josef-Klaus Donko bedankte sich herzlich bei Oliver Malle und seiner Familie, die dieses Konzert ihres Sohnes großzügig unterstützten.

Am Ende des Jahres bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Domrestaurierung, die endgültig im nächsten Jahr abgeschlossen sein wird. So wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie, Verwandten und Bekannten im Namen des Aktionskomitees „Rettet den Maria Saaler Dom“ ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest, alles Gute und viel Glück, vor allem aber beste Gesundheit im neuen Jahr und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen

*Stiftspfarrer Mag. Josef Klaus Donko, Obmann des Pfarrgemeinderates Dr. Martin Rupitz
und Obmann des Domvereines Maria Saal Dir.i.R. Richard Brachmaier*

Gottesdienste und Termine Maria Saal

Dezember 2014

Sonntag, 14. Dezember

Possau	17.00 Uhr	Fackelwanderung ab Schloss Meiselberg
	18.00 Uhr	Adventkonzert

Samstag, 20. Dezember

Dom	19.30 Uhr	Adventkonzert des MGV Maria Saal
-----	-----------	-------------------------------------

Mittwoch, 24. Dezember - Heiliger Abend

Dom	16.00 Uhr	Kinderkrippenfeier
St. Michael	20.00 Uhr	Christmette
Dom	22.00 Uhr	Christmette

Donnerstag, 25. Dezember – Hochfest der Geburt des Herrn

St. Michael	08.30 Uhr	Hl. Messe
Dom	10.00 Uhr	Hl. Messe

Freitag, 26. Dezember - Stephanitag

Possau	08.30 Uhr	Hl. Messe anschl. Pferdesegnung am Koglerhof
Dom	10.00 Uhr	Hl. Messe, musik. Gestaltung: MGV Maria Saal anschl. Pferdesegnung

Mittwoch, 31. Dezember

Dom	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht
-----	-----------	----------------------

Roraten

Samstag, 13.12.2014

Dom	06.00 Uhr	Kinder- und Jugendrorate
St. Michael	07.00 Uhr	

Mittwoch, 17.12.2014

Dom	06.00 Uhr	
-----	-----------	--

Freitag, 19.12.2014

Dom	06.00 Uhr	
-----	-----------	--

Samstag, 20.12.2014

Arndorf	06.00 Uhr	
Possau	07.00 Uhr	

Jänner 2015

Donnerstag, 1. Jänner - Hochfest der Gottesmutter Maria

St. Michael	08.30 Uhr	Hl. Messe
Dom	10.00 Uhr	Hl. Messe

Dienstag, 6. Jänner - Erscheinung des Herrn

St. Michael	8.30 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern
Dom	10.00 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern

Donnerstag, 15. Jänner

Marienhof	07.30 Uhr	Anbetungstag Hl. Messe
	12.00 Uhr	Eucharistische Schlussandacht

Samstag, 17. Jänner

St. Michael	08.30 Uhr	Hl. Messe (Hl. Antonius) anschließend Frühstück im Pfarrhof
-------------	-----------	---

Sonntag, 25. Jänner

St. Michael	08.30 Uhr	Hl. Messe anschl. Pfarrcafe
Dom	10.00 Uhr	Hl. Messe

Feber 2015

Sonntag, 1. Feber

St. Michael	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenseg- nung und Blasiussegen
Dom	10.00 Uhr	Familienmesse mit Kerzen- segnung und Blasiussegen Vorstellung der Firmlinge, anschl. Pfarrcafe

Mittwoch, 18. Feber - Aschermittwoch

St. Michael	17.00 Uhr	Aschermittwochliturgie mit Austeilung des Aschenkreuzes
Dom	18.00 Uhr	Aschermittwochliturgie mit Austeilung des Aschenkreuzes

Sonntag, 22. Feber

St. Michael	08.30 Uhr	Hl. Messe anschl. Pfarrcafe
Dom	10.00 Uhr	Hl. Messe

März 2015

Sonntag, 1. März

St. Michael	08.30 Uhr	Hl. Messe
Dom	10.00 Uhr	Familienmesse anschl. Pfarrcafe

Grundsätzliche Gottesdienstordnung in Maria Saal und St. Michael

Dom Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
 Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse

Marienhof Samstag 18.00 Uhr
 Montag bis Freitag 18.15 Uhr
 Donnerstag nach der Abendmesse
 eucharistische Anbetung

St. Michael Sonntag 08.30 Uhr

Possau 1. Mittwoch im Monat 18.00 Uhr

Aussprache und Beichtgelegenheit:

Samstag 1 Stunde vor der Vorabendmesse im
Marienhof gegenüber der Kapelle und nach Ter-
minvereinbarung

Die Hl. Messen mit den Intentionen entnehmen
Sie bitte aus den aufgelegten Blättern in der
Domkirche.



***Ein frohes Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr,
Gottvertrauen und Gottes Segen,
das wünschen Ihnen
Pfarrer Josef-Klaus Donko
und die Pfarrgemeinderäte Maria Saal
und St. Michael am Zollfeld.***

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Stiftspfarre Maria Saal, Domplatz 1,
9063 Maria Saal

Telefon: 04223-2254, **Fax:** 04223-2254-9

E-Mail: mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at

Web: <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal>

Konto Nr.

760 BLZ: 39404 Raika Maria Saal
Kennwort: Modestusbote

Für den Inhalt verantwortlich

Stiftspfarrer Mag. Josef-Klaus Donko

Du sollst nicht zerstören Deiner Nächsten Umwelt

Schöpfungsverantwortung – Nachhaltigkeit

Das ZUKUNFTS FORUM 3000 der Kirche in Österreich stellt fest:

Der Klimawandel ist eine Herausforderung, zu der die Katholische Kirche nicht schweigen darf! Da dieser zu einem großen Teil von Menschen verursacht wird, ist die Eindämmung des Klimawandels nicht nur eine technische Fragestellung, sondern eine gewaltige zivilisatorische Herausforderung,



der ethische Vorentscheidungen grundgelegt sind.

Wir diskutieren über das Ungleichgewicht auf der Erde und verpassen darüber wichtige Zeitfenster zur Lösung des Problems. Damit lasten wir den künftigen Generationen eine enorme Bürde auf. Die großen Pro-Kopf-Verbraucher wie Österreich haben dabei eine besondere Verantwortung.

Der Schlüssel zur Lösung des Problems ist die Verbrauchsre-

duktion und der Umstieg auf erneuerbare Energien!

In diesem Sinne hat die Pfarre Maria Saal in den letzten Monaten weitere Schritte gesetzt, um dazu bei zu tragen, unseren Enkeln eine lebenswerte Mutter Erde mit all den großartigen Schönheiten der Schöpfung zu hinterlassen:

... unser Herr Pfarrer heizt seine Wohnung seit kurzem mit Holz Pellets anstelle der alten, ineffizienten und ökologisch unverantwortlichen Elektro-Nacht-Speicher-Öfen.

Der aktuelle Energie-Bericht unserer Pfarre sieht nun folgend aus:

- Durch eine Vielzahl koordinierter Maßnahmen wie Wartungen, kleine Nachrüstungen, gute Einstellung und Bedienungsweise der bestehenden Heizungsanlagen ist der Heizenergieverbrauch aller Pfarrobjekte gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 12,5% zurückgegangen.

- Durch den Einbau der neuen Zentralheizung im Pfarrhof haben wir uns vom ökologisch sehr schlechten Heizölzeitalter verabschiedet und den CO²-Ausstoß unserer gesamten Heizanlagen um 26% reduziert, das sind mehr als 10 Tonnen weniger CO² pro Jahr (und entspricht nebenbei einer Gesamtheizkostenreduktion von ca. 32%).
- Durch kleine In-



vestitionen und sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung (wo Ersatzbedarf war), haben wir den Stromverbrauch unserer Pfarre um 22% reduziert, was dem Bedarf von 2 bis 3 Einfamilienhäusern entspricht und den verursachten CO²-Ausstoß um weitere 2,85 Tonnen reduziert (unter Zugrundelegung des österreichischen Strommix vor Einführung der Öko-Zertifikate).

- Unser Musterobjekt ist das Haus der Begegnung, welches im Jahr 2013 bereits um 23% weniger Strom verbraucht hatte als im Jahr davor, und diesen Verbrauch 2014 nochmals um 70%! reduzieren konnte.

Siegfried Obersteiner



11. November – Martinsfest

Brauchtum gibt unserem Jahr Ordnung, gibt Wurzeln und Halt und stärkt unser Miteinander als Christen.



Obwohl das Martinsfest, wenn wir an die armen Gänse denken, die bis heute bestraft werden, weil sie den heiligen Martin verraten haben, ein wenig brutal erscheint, ist es eine von vielen Gelegenheiten im Jahr die Gemeinschaft groß zu schreiben.

Wir treffen uns am Abend, wenn es zu dämmern beginnt, am Pfarrplatz und ziehen „Laterne, Laterne“ singend in die Kirche ein.

An diesem Abend teilen wir Zeit, die heute so kostbar ist, wie noch nie, wir teilen Gedanken beim Zusammenstehen nach der Martinsfeier am Pfarrplatz bei Punsch, Glühwein und Martinsgänsen, wir teilen Lachen und Freude, die aufkommt, wenn man die Kinder beim Singen und Agieren beobachtet.



Frau Stocklauser Melitta hat in diesem Jahr das Martinsfest organisiert und sie hat uns die Geschichte von Lumina, einer Laterne, erzählt, der das Licht vom Sturm ausgeblasen wird, und die dann von einer anderen Laterne Licht erhält und gemeinsam erkennen sie, dass das geteilte Licht viel heller leuchtet als ein Licht alleine.

Daniela Hauer



Adventkranzbinden

Auch in diesem Jahr trafen sich am Freitag vor dem 1. Adventsonntag einige Frauen aus St. Michael und Umgebung, um ihre eigenen Adventkränze zu binden. Verwendet wurden Materialien aus Wald und Wiese, was die Natur eben zu bieten hat. Auch wenn es draußen nicht nach Advent aussieht, der Adventkranz bringt die nötige Stimmung ins Haus (und wie der duftet).



Ein Danke zum Abschied

Mein Ausstieg aus dem hauptamtlichen Dienst ist schon einige Monate her und hat sich sozusagen etwas langsam und schrittweise vollzogen. Manche haben es anfangs gar nicht bemerkt, weil ich immer noch sehr viel anwesend war. Aber dieses langsame Abschied nehmen, war für mich und vielleicht auch für die Pfarre richtig. Es war und ist für mich so etwas wie loslassen lernen, verbunden mit Erleichterung, Entlastung, Entspannung und natürlich auch mit Traurigkeit und Wehmut.



In dieser Zeit ist mir ein Text von Elli Michler, die am 18.11. im Alter von 91 Jahren gestorben ist, zugefallen:



Ermunterung

***Wenn sich in der Zeit der Besinnung
der Teppich deines Lebens
vor dir ausbreitet,
jammere nicht über die Webfehler,
freue dich über die Vielfalt des Musters,
bringe alte Farben wieder zum Leuchten
und sieh zu, noch möglichst viele
Knoten zu knüpfen!***

Ich möchte diesen Text auf diese 12 Jahre der hauptamtlichen Pfarrarbeit umlegen und auf den, mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gemeinsam geknüpften „Pfarrteppich“ schauen.

Es gibt sicher so manchen Webfehler, der mir leid tut.

Dankbar bin ich für die Vielfalt der Pfarrarbeit, die Vielfalt der Menschen, der Beziehungen, der Begegnungen. Dankbar auch für die Vielfalt der Herausforderungen, für die Möglichkeiten dazuzulernen.

Beim Durchschauen der unzähligen Fotos von Festen und Aktionen dieser Jahre hat sich ein sehr buntes Bild zusammengefügt.

Ich danke allen für die Zusammenarbeit in den verschiedenen Bereichen für die Unterstützung, für die Ermunterung.

Ein herzlicher Dank an Pfarrer Josef-Klaus Donko. Unsere Zusammenarbeit war geprägt von gegenseitigem Verständnis und menschlicher Wertschätzung.

Besonders danke ich meinem Mann, meinen Kindern und meiner Großfamilie (dem „Jordan Clan“), die ich immer wieder eingespannt habe, die viel mitgetragen haben und die mich und „sehr viel Kirche“ haben aushalten müssen.

Es wird ein neuer Teppich entstehen, mit anderem Muster, anderen Farbzusammenstellungen. Die Erfahrungen des bisherigen werden notwendig sein, um nicht wieder alles von neuem lernen zu müssen.

So wünsche ich uns allen ein gutes Weitergehen.

Marianne Jordan



Das Pfarrhofteam „verjüngt“ sich

Unser neuer Hausmeister

Christoph Eder, Jahrgang 1993, ist gebürtiger Maria Saaler. Er stammt aus der allseits bekannten Koberer Dynastie. Der gelernte Zimmermann ist leidenschaftlicher Handwerker. Somit hat er die besten Voraussetzungen für das vielfältige Betätigungsfeld im und um den Dom.

Wir wünschen ihm viel Freude, Kraft und Segen für seine neue Arbeit.

Antonia Seyschab, Jahrgang 1989, ist gebürtig aus Fürth in Deutschland, lebt und arbeitet seit 2008 in ihrer Wahlheimat Maria Saal.

Sie wurde 2010 von Pfarrer Donko getauft und gefirmt. Sie liebt den Dom, klassische Musik, singt gerne und hat ein sehr fröhliches Wesen.

Seit kurzer Zeit ist sie geringfügig in der Pfarre als Raumpflegerin angestellt.



Unsere Erstkommunionkinder



In der Familienmesse am 7. Dezember haben sich die Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde vorgestellt:

Laura Dobernig, Marissa Faak, Hemma Fleissner, Tim Grechenig, Florian Hassler, Martin Knafl, Lea Oberzaucher, Emma Oschmautz, Paul Paynik, Julia Pitter, Leonie Sophie Rapold, Rafael Schalk, Eva Schwarzkogler, Leon Triebnig, Esther Unterweger, Fabienne Marie Wastian, Moritz Weisshaupt



Die Tischmütter Sabine Knafl, Heidi Hassler, Sabine Paynik, Elisabeth Fleissner, Dunja Schwarzkogler und Cornelia Dobernig werden die Kinder gemeinsam mit Religionslehrerin Barbara Reichelt auf dieses große Fest vorbereiten.

Martinifest

„Miteinander teilen“ kann viele Facetten haben

Wenn der Hl. Martin heute leben würde, was würde er wohl teilen? Mit dieser Frage setzten sich die Schüler der Volksschule zum heurigen Martinsfest auseinander.

Eine Antwort gaben die Schüler der 4A Klasse, indem sie im Dom die Geschichte der russischen Varenka gestalteten.

Varenka ist bereit, Kriegsflüchtlinge in ihr Haus aufzunehmen und rettet dadurch das Leben mehrerer Menschen - eine alte Geschichte, die gerade in der heutigen Zeit nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Inzwischen ist es eine schöne Tradition geworden, das Martinsfest gemeinsam mit den Kindern des Marienhofes zu feiern. Es war wieder berührend zu sehen, wie Volksschulkinder die Kinder in den Rollstühlen um die Feuerschale schoben. Verbundenheit mit benachteiligten Kindern, ein wärmendes Feuer spüren, mit einem Licht in der Dunkelheit unterwegs sein, gemeinsames Singen und Beten, sich mit „Martinsgänsen“ und Punsch stärken waren auch heuer wieder die tragenden Elemente dieses schönen Festes.

Herzlichen Dank den Vertretern des Elternvereins für die tatkräftige Unterstützung und allen Spendern. Es konnten 589,46 Euro für die Ausstattung eines Therapieraumes im Marienhof gesammelt werden.

Barbara Reichelt





Jugendzentrum Maria Saal

Das Jugendzentrum im Kapuzinerstöckl hinter dem hat Dom wieder seine Pforten für euch geöffnet!

Michael Hlavka, Unser Zivildienster vom letzten Jahr, hat heuer die Leitung des Jugendzentrums übernommen und auch dieses Jahr werden neben dem normalen Jugendbetrieb (mit Aktivitäten wie Billard, Tischfußball, X-Box, Internet, Gesellschaftsspiele, usw.) wieder einige tolle Workshops und Projekte für euch Jugendliche angeboten!

Wichtige Termine:

Dezember:

Sa. 6.12. --- Nikolaus- und Krampusparty (Beginn 16 Uhr)
Do. 18.12. --- Weihnachtsgebet mit Jugendseelsorger Gerhard Simonitti

Jänner:

Do. 8.1. --- Foto-Workshop mit Cornelia Wallner (ab 16 Uhr)
Do. 22.1. --- Foto-Workshop mit Cornelia Wallner (ab 16 Uhr)

Öffnungszeiten wie gehabt:*

Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils von 15-19 Uhr

*Zeitänderungen werden rechtzeitig auf Facebook (Jugendzentrum Maria Saal) bekannt gegeben!

Kontakt:

Für mehr Information zu den Aktivitäten und das Jugendzentrum an sich, oder bei Fragen:

Jugendleiter Michael Hlavka:

Koordination: Richard Brachmaier:
0664/4543903



Bürozeiten

Montag, Mittwoch und Freitag

10.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

*Telefonisch erreichen Sie den Pfarrer
unter 0676/8772 8035
und die Pfarrsekretärin unter
0676/8772 7181 oder 04223/2254*

Die SG-Zollfeld lädt ein:

**13. Dezember 2014 – 19.00 Uhr Adventkonzert
der SG-Zollfeld in der Pfarrkirche St. Michael**

Das Buch beim Grab des Heiligen Modestus

In diesen Tagen ist viel von Herbergsuche, von Heimat haben und finden die Rede und man stellt sich in dieser Zeit vielleicht auch die Frage: habe ich Heimat – wo bin ich behaust? Ist es die Familie, der Freundeskreis oder bin ich noch auf der Suche nach einem Ort, der mich ankommen läßt? Viele Eintragungen im Buch drücken die Hoffnung aus, dass es eine Adresse gibt, die einlädt, allen Dank, alle Sorge und alle Hoffnung mitzubringen – an einen Ort, der schon jetzt so etwas wie Heimat für unsere Seele sein kann.

Monika Pototschnig-Loibner

„Wir danken dir lieber Gott für so manche schöne Tage.“
(Familie F.)

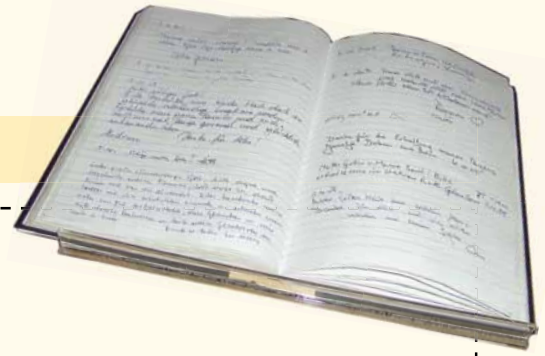
„Danke für die Heilung von einem Krebsleiden vor 20 Jahren.“
(S.H.)

„Sei begrüßt liebe Himmelmutter und ewigen Dank für all deine Hilfe.“ (Ehepaar A.-L.)

„Nach 25 Jahren durften Mutter und ich diesen wunderbaren Dom wiedersehen.“ (M. und D.)

„Danke dir Herr dass ich leben kann.“
(G.)

„Mögen die Menschen erkennen, dass nur die Liebe die Menschheit dem Frieden näher bringen kann.“ (eine Pilgergruppe)



Jesusprojekt

Malprojekt von Angelo Makula

Manche Kirchenbesucher in Maria Saal fragen sich, was geschieht derzeit im hintersten Kirchenbereich unter der Orgel? Große Bildtafeln und ein Künstler beim Malen – auch während des Gottesdienstes – manchmal im Gespräch mit Menschen – beim gemeinsamen Malen mit Kindern?

Das Jesus „BeGEISTERungs“ Projekt, initiiert von Diakon Gottfried Riepl, ist ein prozessorientiertes Kunstprojekt und wird als Wanderausstellung die ganze Welt bereisen. Die Kernaussage besteht in der künstlerischen Interpretation der christlichen, theologischen und philosophischen Texte über die Person Jesu. Kunstformen wie Malerei, Foto, Film und Musik werden die unterschiedlichen Zugänge präsentieren.



Zweck dieses Projekt ist es, den Menschen zu motivieren, eine positive Stimmung für Glauben und Spiritualität zu erlangen, zu festigen oder wieder zu gewinnen und miteinander bewusst eine bessere Welt zu gestalten. Weg vom ICH – hin zum Wir.

Weitere Informationen geben Ihnen gerne der Künstler Angelo Makula und Diakon Gottfried Riepl

Dr. M. Rupitz

Die Vorbereitungen für die „Sternsingersaison“ sind bereits im Laufen

Auch wenn die Sternsinger heuer wiederum erst nach den Weihnachtsfeiertagen die Maria Saaler Familien in ihren Häusern besuchen werden, haben die Vorbereitungen für diese Aktion der Mitmenschlichkeit bereits begonnen. So wäre es wegen der Größe unserer Pfarre günstig, wenn wir auch heuer wiederum mit 14 Gruppen zu je 4 Kindern unterwegs sein können, um Spenden für Projekte in Entwicklungsländern zu sammeln.

Neben den vielen Kindern als Hauptakteure der Dreikönigsaktion suchen wir daher auch heuer wiederum Erwachsene, die sich bereit erklären, die Kinder an einem Tag zu begleiten, ebenso auch Gastfamilien, bei denen die Kinder zu Mittag essen dürfen.

Sehr dankbar wären wir auch, wenn es möglich wäre, dass eine Frau an den Tagen, an denen die Sternsinger unterwegs sind, diesen in der Früh beim Ankleiden behilflich sein könnte. Nähere Informationen erhalten Sie gerne unter der Telefonnummer 02423-2114 (Familie Reichelt).

Die Gruppeneinteilung und Probe mit den Sternsängern und Begleitern findet heuer am Sonntag den 14. Dezember nach der Messe um 11.00 Uhr im Pfarrhof statt.

Eine besondere Ehre

Vom neuen Präsidenten des Europäischen Parlaments, Herrn Martin Schulz, wurden heuer Sternsingergruppen aus 6 Ländern nach Brüssel zu einem Empfang in das Europäische Parlament eingeladen. Wir freuen uns ganz besonders, dass von den dafür Verantwortlichen eine Sternsingergruppe aus Maria Saal ausgewählt wurde, um Österreich in Brüssel bei dieser Dreikönigsaktion zu vertreten. Dieses Ereignis soll auch vom ZDF gefilmt und über Satellit auch in Österreich ausgestrahlt werden.

Wolfgang Reichelt



Zeichen der Nähe Gottes

Taufen

Hineingenommen in den Lebenskreis Gottes

Pfarre Maria Saal

Gfrerrer Helene
Buxbaumer Mia-Valerie

Pfarre St. Michael/Zollfeld

Bernhart Levin

Trauungen

Trag diesen Ring als Zeichen meiner Treue

Pfarre Maria Saal

Björn Zitter &
Dr. Johanna Wilhelmer

Begräbnisse

zu Gott heimgekehrt

Pfarre Maria Saal

Schmid Adolf
DI Herbert Alois Paul Lindner
Köstenberger Helmuth

Auch die Ministranten haben ihre Adventkränze selbst gebunden und sind sehr stolz auf ihr Werk - David unterstützt von Bruder Raphael, Angela und Anna, Fabian und Stephanie.



Ein eingespieltes Team: Traudl Angermann und Hilde Reichenhauser binden schon seit vielen Jahren den großen Adventkranz für die Kirche. Dieses Jahr haben auch Anna und Tobias geholfen.



Angelo Makula verbringt mit den MinistrantInnen einen fröhlich bunten Malnachmittag im Pfarrhof



Kontaktpflege ist wichtig - Der Gemeinde- und der Pfarrvorstand bei einem Treffen in der gemütlichen Pfarrhofbibliothek

Firmlinge starten in die Firmvorbereitung und in den Advent. Unter Anleitung von Uli Winkler entstehen schöne Adventkränze, die bei der Messe im Marienhof gesegnet wurden.

